Editorial : wie man sich die Mobilität länger erhalten kann

Autor(en): **Noser, Marianne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Schweizerische Nationalbibliothek Na
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN
Biblioteca naziunala svizra BN

Marianne Noser,
Chefredaktorin

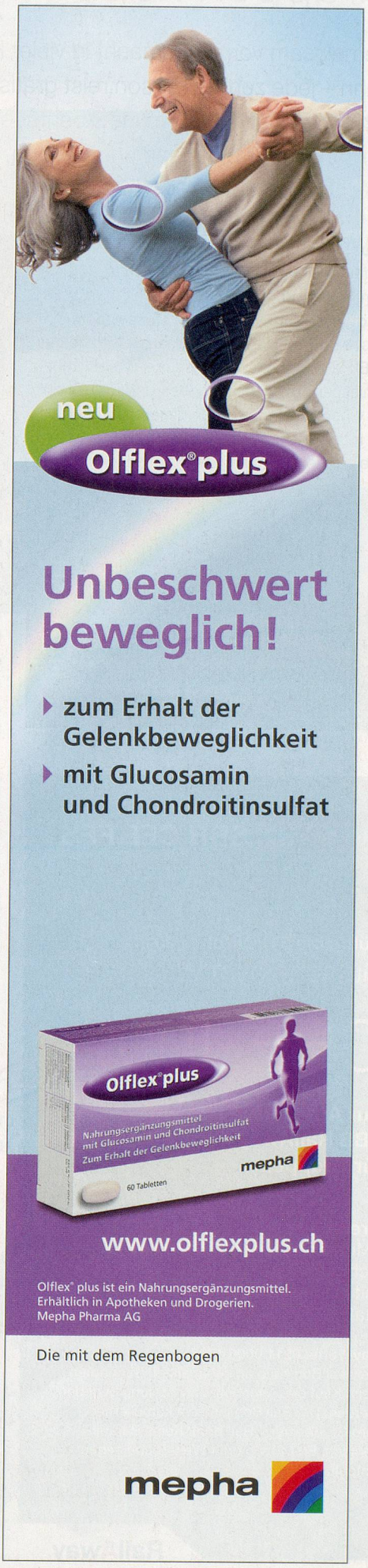
Wie man sich die Mobilität länger erhalten kann

Mobil sein heisst, sich frei und eigenständig bewegen, Neues erkunden und an der Welt teilnehmen zu können. Das wichtigste Vehikel ist aber weder Auto noch Bus, Bahn oder Velo. Es ist der eigene Körper. Wer ihm Sorge trägt und ihn fit hält, kann lange auf ihn bauen und sich eine gewisse Unabhängigkeit bewahren. Zeitlupe-Redaktor Gallus Keel hat Fachfrau Andrea de Meuron gefragt, wie man seine Mobilität bis ins hohe Alter erhalten kann, und fünf Menschen mit Lebenserfahrung besucht, die auf unterschiedliche Weise mobil sind.

Auch Ellen Ringier ist keine, die Stillstand mag. Die Juristin und Verlegergattin ist und macht mobil – und setzt sich dabei mit Herz, Geist und Geld für Schwache, für Kulturelles und gegen das Unrecht ein. Im Interview erzählt die 59-Jährige, weshalb sie sich so stark sozial engagiert, was ihr ihre Familie bedeutet und worauf sie und ihr Mann bei der Erziehung ihrer Töchter besonders geachtet haben.

Auch die Zeitlupe engagiert sich in vielen Gebieten: Auf unserer Begegnungsplattform, die seit dem 22. März aufgeschaltet ist, surfen bereits 1500 Personen und tauschen sich darauf begeistert mit anderen aus. Dies übertrifft all unsere Erwartungen! Im Beitrag auf Seite 28 lesen Sie mehr darüber und auch, wie sich gewisse Anfangsschwierigkeiten umgehen lassen.

3000 Gutscheinkarten fürs Schweizer Freilichtmuseum Ballenberg durften wir verlosen – über 10 000 Interessierte hatten sich dafür bei uns beworben. Das ist ein überwältigendes Echo, und wir danken der Hatt-Bucher-Stiftung von Herzen, dass sie es der Zeitlupe wiederum ermöglicht, einen derartigen Erlebnistag anzubieten. Übrigens: Falls eine auf dem Anmeldetalon aufgeführte Person beim Ballenberg-Besuch nicht dabei sein kann, darf ein Ersatz mitgenommen werden. Er oder sie müssen einfach das 60. Altersjahr erreicht haben.

Zum Schluss, liebe Leserinnen und liebe Leser, möchte ich Ihnen für Ihre Treue von Herzen Merci sagen. Denn die neuesten Medienforschungs-Zahlen (MACH Basic 2011-1) zeigen, dass die Zeitlupe ihre Leserschaft von 155 000 auf 159 000 steigern konnte. Dieser Erfolg freut uns sehr und motiviert uns zusätzlich, auch künftig ein informatives, aktuelles und unterhaltsames Magazin zu produzieren. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und ein frohes Osterfest.

Inserat